# Bestimmungstabelle der Gattung Estenorrhinus Lacordaire.

Von

**R. Kleine,** Stettin.

Mit 11 Textfiguren.

Mit Ausnahme der beiden Senna'schen Arten und *guttatus* Sharp haben alle bekannten *Estenorrhinus* schon der alten Gattung *Arrhenodes* Schoenh. angehört. Zu *Estenorrhinus* gehören auch die irrtümlich bei *Arrhenodes* gebliebenen *ornatus* Gyll. und *transversesignatus* Gyll. Von später publizierten Arten mußte *elegans* Er. zur Gattung genommen werden. Nach Festlegung der Synonyma umfaßt die Gattung jetzt 9 Arten, die sämtlich in Zentral- und Südamerika heimisch sind.

*Estenorrhinus* trennt sich von *Arrhenodes* durch den schlanken Allgemeinhabitus, durch die Art und Weise der Schmuckstreifenanordnung auf den Decken und endlich durch die abweichend gebauten Parameren. Die Gattung ist also in ihrem Umfang genau festzulegen und durchaus berechtigt.

Sie umfaßt zwei scharf trennbare Gruppen, deren erste durch die großen Parameren und den nicht vorgestreckten, eingesattelten Vorderrand des Prorostrums gekennzeichnet wird. Hierher gehören die Arten der *designatus*-Verwandtschaft. Die zweite, größere umfaßt schlankere Arten mit vorgewölbtem Vorderrand des Prorostrums und kleinen Parameren. Der Gesamthabitus der Gattung ist aber einheitlich, daran ändert auch die Tatsache nichts, daß in der ersten Gruppe die Anordnung der Schmuckzeichnung anders ist als zuweilen in der zweiten. Wie groß die Variation der Zeichnung ist wissen wir nicht, da von manchen Arten die Zahl der Individuen nur klein ist. Bei genügendem Material hat sich gezeigt, daß die Variationsneigung nicht sehr groß ist.

## Falsche Arten, Synonyma usw.

*Estenorrhinus monilifer* Boh., Gen. Curc. V, 1840, p. 467 ist ein kleines ♂ von *E. forficatus* Gyll. Habituell kein Unterschied und durch Penisautopsie der Typen festgestellt. Die Originalbezettelung, wie sie bei Schoenherr zu lesen ist, ist noch vorhanden. Die Beschreibung Bohemans kann nicht weiter interessieren.

*Estenorrhinus forcipitiger* Gyll., l. c. p. 478. Prof. Sjöstedt schreibt mir freundlichst :„*Forcipitiger* Gyll. fehlt wie alle Brenthiden in der Chevrolat'schen Sammlung des Mus. Holm.“ Nach der Diagnose kann es sich auch auf keinen Fall um einen *Estenorrhinus*

handeln. Das Tier wird mit *Amorphocephalus coronatus* verglichen, mit keinem Worte wird ein *Arrhenodes* zum Vergleich herangezogen. Ich vermute, daß es sich vielleicht um einen *Rhaphidorrhynchus* handelt. Aus der Gattung ist das Tier auf jeden Fall zu entfernen.

**Bestimmungstabelle.**

1. Prorostrum zwischen den Mandibeln nicht lippenartig vorgebogen, sondern von einer Mandibel zur anderen flach nach innen geschwungen; Parameren sehr groß, Lamellen klaffend, nicht skulptiert 2.
   Prorostrum zwischen den Mandibeln lippenartig vorgebogen, Parameren klein, Lamellen gegeneinander geneigt, hexaedrisch skulptiert 5.
2. Grundfarbe schwarz 3.
   Grundfarbe rötlichbraun 4.
3. Schmuckbinde schmal, Basalstreifen auf 3. und 5. Rippe *forficatus* Gyll.
   Schmuckbinde breit, Basalstreifen fehlt *quadrisignatus* Senna
4. Durchgehende breite Schmuckbinde ante- und postmedian *designatus* Boh.
   Keine durchgehenden Binden, Zeichnung verlängert, ± punktförmig, deutliche Apicale auf Rippe 9, die *designatus* fehlt *guttatus* D. Sharp
5. Unterseite des Kopfes mit ± langem, zapfenartigem, nach hinten gerichtetem Auswuchs *Faldermanni* Gyll.
   Ohne Auswuchs 6.
6. Antemedianer Teil der Elytren mit Ausnahme der Basalstreifchen auf Rippe 3 und 5 ohne Schmuckzeichnung *formosus* Senna
   Mit Schmuckzeichnung 7.
7. Grundfarbe rotbraun; Prothorax an den Seiten schwarz, deutliche Apikalbinden vorhanden *elegans* Er.
   Grundfarbe schwarz; keine Apikalbinde 8.
8. Lange Basalstreifen auf Rippe 5 und 8, die nach der Mitte bis zu den langen Posthumeralen verbunden sind, postmediane Binde von 2—9, die auf den einzelnen Rippen von sehr wechselnder Länge und auf 3 mit den Apicalstreifen verbunden ist *ornatus* Gyll.
   Basalstreifen auf 3 und 5 kurz, isoliert; antemediane Binde klein, erst auf 4 beginnend, postmediane Binde nicht mit dem Apikalstreifen auf 3 verbunden *transversesignatus* Gyll.

**E. designatus** Boh.

Gen. Curc. V, 1840, p. 466.

Durch die rotbraune Farbe und den seitlich tiefschwarzen Prothorax von allen anderen Arten grundsätzlich geschieden. Vorderrand des Prorostrums flach nach innen geschwungen.

Variationsgrenzen mäßig. Grundfarbe in der Tiefe bis schwarzbraun wechselnd, meist aber hell. Schmuckstreifen in der Anlage

konstant, nur an der Basis fehlt zuweilen der Punkt auf 4. Die Ausdehnung der gesamten Zeichnungsanlage manchmal kurz.

Parameren mit sehr langen, klaffenden Lamellen, die innen im vorderen Drittel außen bis tief zur Basis kurz behaart sind. Spitze lang, dicht behaart. Abb. 1. Penis robust, vorn ± stumpflich gerundet, Praeputium in einer bei den *Arrhenodini* häufigen Weise stark pigmentiert, mit hellem Mittelstreifen.

Fundorte. Columbien: Antioquia (Type), Bogota Mugo, Caucatal. Ecuador: La Tacunga, San Juéz, Normandia. Venezuela, Peru.

Ich sah kein Stück aus Brasilien. Mehrere Stücke im Dresdener Museum trugen die Bezeichnung: Zentralamerika. Ich habe darauf verzichtet, die Angaben hier aufzunehmen, bevor nicht bestimmte Orte genannt werden. Sharp führt die Art für Zentralamerika nicht auf. Die Sache ist also zweifelhaft.

Type gesehen. Dieselbe ist in sehr gutem Zustande.

Abb. 1.

Abb. 2.

Abb. 3.

**E. forficatus** Gyll.

Gen. Curc. I, 1833, p. 314.

Gehört in jeder Beziehung in die *designatus*-Verwandtschaft. Grundfarbe immer einfarbig schwarz, meist matt, zuweilen speckig glänzend oder die Farbe durch einen grau-schmutzigen Überzug verdeckt. Schmuckbinden meist schwefelgelb, selten etwas rötlich; in der Stärke, nicht aber in der Anlage wechselnd. Variation gering und wesentlich auf die basalen Schmuckstreifchen beschränkt. In Abb. 4 ist die häufigste und auch typische Zeichnung wiedergegeben. Begattungsapparat gleich *designatus*, Parameren stärker pigmentiert, fast garnicht getrennt und mehr oder weniger parallel laufend.

Fundorte. Columbien: Bogota, Ecuador: Macas, Santa Juéz; Peru: Chanchamayo, Marcapata, Tarapoto, Pozuzu; Bolivia: Yungas de la Paz; Brasilien: St. Catharina, Theresopolis, Espirito Santo.

Type gesehen. Erhaltungszustand äußerlich gut aber verschiedenfach geleimt, innere Untersuchung ausgeschlossen. Fundort: Brasilien.

**E. guttatus** D. Sharp

Biol. Centr. Am. Col. IV, P. 6, p. 43; t. 2, f. 11, 11 a.

Mit *designatus* Boh. nahe verwandt, rötlicher von Farbe. Lage der Schmuckstreifen, bezw. Flecken ganz verschieden. Auf Rippe 3 längerer Basalstreifen, kurzes Streifchen postmedian und apikal, 4 je ein kleiner Streifen, fast punktförmig auf und hinter der Mitte, 5 und 6 ein Pünktchen ante- und postmedian, 5 auch basal, 7 Punkt postmedian, 8 mit Posthumerale, 9 apikal. Der Prothorax ist an den Seiten schwarz. Sonst in allem mit *designatus* übereinstimmend und Vikariante desselben. Nach Anlage der Mandibeln und des Vorderrandes des Prosternums in die *designatus*-Gruppe gehörig. Sicher sind die Parameren ebenfalls nach dem *designatus*-Typus gebaut. Die starke Reduktion der Elytrenzeichnung trennt die Arten hinreichend.

Fundorte. Nicaragua: Chontales, Panama: Volcan de Chiriqui 2500—4000 Fuß üb. d. M.

Abb 4.

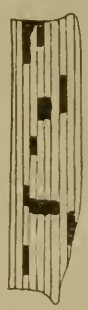

Abb. 5.

Abb. 6.

Abb 7.

**E. quadrifasciatus** Senna

Ann. Soc. Ent. Belg. XLI, 1897. p. 232.

Auch diese Art ist sehr nahe mit *designatus* Boh. verwandt. Grundfarbe mit *forficatus* Gyll. übereinstimmend, also schwarz. Die Deckenbinden sind breit, und in der Art von *designatus* angeordnet. Es handelt sich also um eine intermediäre Form, die Grundfarbe und Deckenzeichnung zweier Arten auf sich vereinigt. Die Schmuckzeichnung ist so breit wie bei *designatus*. Basal- und Apikalzeichnung fehlen. Die vordere Binde erstreckt sich über 7 Rippen, die hintere über 6.

Typus gesehen.

Fundort: Columbia.

Es handelt sich sicher um eine gute Art, die, wie alle *designatus*-Verwandten, gleichen Rüsselbau und auch dieselben Parameren haben.

**E. Faldermanni** Gyll.

Gen. Curc. V, 1840, p. 483.

Durch den langen dornartigen Anhang auf der Kopfunterseite mit keiner anderen Art zu verwechseln. Vorderrand des Prorostrums schmal, gerade, nicht nach innen geschwungen.

Variationsgrenzen in der Größe sehr weitliegend, auch das Kopfhorn sehr verschieden lang, aber beim ♂ immer vorhanden. Schmuckstreifen der Elytren sehr konstant.

Parameren auffallend kurz, Behaarung der Lamellen im Vorderteil mittelstark, die Vorderhälfte der Lamellen in hexaederähnlicher Form skulptiert. Penis an der Spitze stark pigmentiert, nach hinten zu heller, ohne hellen Mittelstreifen.

Elytren an der hintren Außenecke nicht bedornt sondern verengt.

Fundorte: Brasilien (meist), Paraguay (Berlin). Mexico: Oaxaca (Dresden).

Type gesehen; in vorzüglicher Beschaffenheit, ein sehr großes ♂.

Dohrn hat diese Art auch beschrieben, cfr. Stett. E. Ztg. 1883, p. 398. Ich konnte das Zitat leider nicht auffinden.

**E. elegans** Er.

Arch. f. Nat. XIII, 1847, p. 126.

Markante Art, durch die Art der Deckenzeichnung besonders charakterisiert. Rotbrauner Kopf und Thorax, letzterer an den Seiten schwarz gestreift; Elytren dunkel. Schmuckstreifen hell, ziemlich variierend.

Parameren gleich *Faldermanni*, Penis auch ähnlich, aber mit deutlicher, wenn auch schwach aufgehellter Mittelfurche.

Fundorte. Bolivia: Yungas de la Paz; Peru: Mont. Thamm (Berlin), Chanchamayo (Hamburg); Columbia: Sabanilla (Dresden).

Type gesehen.

Im Catal. Col. unter *Arrhenodes*.

**E. ornatus** Gyll.

Gen. Curc. V, 1840, p. 475.

Mit Ausnahme der schmutzig-gelben, glänzenden Schmuckzeichnungen mattschwarz. Die Binden sind ein Kompositum, indem die Basalbinde mit der antemedianen, die postmediane mit den Rudimenten der Basalbinde auf 3 verschmolzen sind.

Vorderrand des Prorostrums vorgewölbt.

Parameren und Penis gleich *Faldermanni*.
Fundort: Columbien, Antioquia.
Type gesehen, Erhaltungszustand vorzüglich.
Diese Art ist im Catal. Col. unter *Arrhenodes* zu finden, ist aber ein echter *Estenorrhinus*.

**E. transversesignatus** Gyll.
Gen. Curc. V, 1840, p. 474.[1])

Bis auf die gänzlich anderen Schmuckzeichnungen der Elytren keine Differenz gegenüber *ornatus*. Parameren und Penis von ganz gleichem Bau. Fundort ebenfalls der gleiche. Es ist nicht unmöglich, daß es sich nur um eine abweichende Form handelt. Diese Ansicht hat aber wieder wenig Wahrscheinlichkeit für sich, da erfahrungsgemäß die Deckenzeichnung bei *Arrhenodes* sowohl wie bei *Estenorrhinus* nur sehr geringe Neigung zur Variation hat. Darauf hat auch schon Sharp hingewiesen. Es muß also vorläufig dabei bleiben, daß die Art vollberechtigt ist.
Die wohlerhaltene Type gesehen.

Abb. 8.

Abb. 9.

Abb. 10.

Abb. 11.

**E. formosus** Senna
Ann. Soc. Ent. Belg. XLI, 1897, p. 231.

Sennas vorzügliche Diagnose genügt. Die Art gehört in die Gruppe mit vorgewölbtem Vorderrand des Prorostrums. Ganz abweichend ist die Anlage der Schmuckzeichnungen, die nur aus einer postmedianen Binde bestehen. Auch die Basalzeichnung ist merkwürdig.
Parameren und Penis sind gleich *Faldermanni*, erstere vielleicht etwas gedrungener; Penis mit heller Mittelrinne auf dem Praeputium, das ganze Organ auffallend hell pigmentiert, der Penis fast hyalin und die Ränder dunkler rotbraun.
Fundorte: Columbia (Senna), Ecuador (Dresden).

---

[1]) Zitat im Cat. Col. ist falsch.

## Katalog.

### **Estenorrhinus** Lacordaire

Lacord., Gen. Curc. VII, 1866, p. 431. Schoenfeldt, Gen. Ins. Brenth. 1908, p. 38. — Catal. Col. 7, 1910, p. 24.

*designatus* Boh. in Schoenh., Gen. Curc., V, 1840, p. 466; Schoenf., l. c. t. 1, f. 6, 6a, 6b, 6c. — Süd-Amerika.

*elegans* Er., Arch. f. Nat. XIII, 1847, p. 126. var. *sexvittatus* Senna, Bull. Soc. Ent. Ital. XXI, 1889, p. 104. — Bolivien, Columbien, Peru.

*Faldermanni* Gyll. in Schoenh., Gen. Curc. V, 1840, p. 483. *corniger* Gyll., l. c. p.484. — Labr. et Imh. Gen. Curc. I, 1842, no.4, var. — *singularis* Dej., Lacord., Gen. Col. VII, 1866, p. 431. — Mittel- und Süd-Amerika.

*forficatus* Gyll. in Schoenh., Gen. Curc. I, 1833, p. 314. *mandibularis* Schoenh., Disp. Meth. Curc. 1826, p. 71. *monilifer* Boh., Gen. Curc. V, 1840, p. 467. — Süd-Amerika.

*formosus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg., XLI, 1897, p. 231. — Columbien, Ecuador.

*guttatus* D. Sharp, Biol. Centr.-Amer. Col. IV, P. 6, 1895, p. 43, t. 2, f. 11, 11a. — Zentral-Amerika.

*ornatus* Gyll., in Schoenh. Gen. Curc. V, 1840, p. 475. — Columbien.

*quadrifasciatus* Senna, Ann. Soc. Ent. Belg. XLI, 1897, p. 232. — Columbien.

*transversesignatus* Gyll. in Schoenh., Gen. Curc. V, 1840, p. 474. — Columbien.

Frl. Dr. Calabresi-Florenz und den Herren Dr. Kuntzen-Berlin und Prof. Sjöstedt-Stockholm, sei für Überlassung der Typen herzlichst gedankt.

## Figurenverzeichnis.

Abb. 1. Parameren der *designatus*-Gruppe.
„ 2. „ „ *Faldermanni*-Gruppe.
„ 3. Schmuckzeichnung von *designatus* Boh.
„ 4. „ „ *forficatus* Gyll.
„ 5. „ „ *guttatus* D Sharp
„ 6. „ „ *quadrifasciatus* Senna
„ 7. „ „ *Faldermanni* Gyll.
„ 8. „ „ *elegans* Er.
„ 9. „ „ *ornatus* Gyll.
„ 10. „ „ *transversesignatus* Gyll.
„ 11. „ „ *formosus* Senna

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 87A_6

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: Bestimmungstabelle der Gattung Estenorrhinus Lacordaire. 275-281